

kantonschwyz



Jahreskurzbericht 2021

Schwyz, 23. Februar 2022



Vorwort des Departementsvorstehers



Sorge tragen!

Wider Erwarten zeigt der Staathaushalt im Jahre 2021 einen Ertragsüberschuss. Das Jahresergebnis fällt deutlich besser aus als budgetiert. Das ist sehr erfreulich. Denn zum Zeitpunkt der Budgetierung war völlig ungewiss, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die Kantonsfinanzen haben wird. Regierung und Parlament mussten damals nicht ohne Grund von reduzierten Steuereinkünften ausgehen. Es ist glücklicherweise anders gekommen.

Unsere Wirtschaft zeigte sich grundsolide. Diejenigen Bereiche, welche unter den Einschränkungen besonders gelitten haben, wurden bestmöglich unterstützt. Die Steuern, sowohl der Firmen wie auch der natürlichen Personen, sind nicht eingebrochen. Im Gegenteil. Dem Kanton Schwyz geht es zurzeit finanziell sehr gut. Er hat Eigenkapital, Nettovermögen, ist quasi schuldenfrei und hat nach wie vor stabile Aussichten. Bereits konnten die Steuern wiederum gesenkt werden.

Nun gilt es Sorge zu tragen. Die Kantonskasse darf nicht zu einem Gebäude werden, an dem Raubbau betrieben wird. Es gibt künftig genügend Herausforderungen – und es besteht Bedarf für wichtige Investitionsvorhaben. Planlose Umverteilungen und unnötige, überbordende Begehrlichkeiten sind zu verhindern. Denn es kommen wieder andere Zeiten. Allen, die zum guten Jahresergebnis beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Allen voran den vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen, welche die beruhigende Steuerkraft des Kantons Schwyz ermöglichen.

Regierungsrat Kaspar Michel
Vorsteher des Finanzdepartements

Hinweis

Der Jahreskurzbericht 2021 gibt in zusammenfassender Form einen Überblick über die Jahresrechnung 2021 des Kantons Schwyz. Für weiterführende Inhalte und detaillierte Aussagen und Interpretationen ist der Mitte April 2022 auf www.sz.ch/jahresbericht/finanzen publizierte detaillierte Jahresbericht 2021 massgebend.

Zahlen und insbesondere Summen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Zahlen in Klammern enthalten – wenn nichts anderes vermerkt wird – die Vorjahresangaben.

Wenn nicht anders vermerkt, wird mit negativen Zahlen (-) der Ertrag, die Einnahmen oder ein Ertragsüberschuss, mit positiven Zahlen (+) der Aufwand, die Ausgaben oder ein Aufwandsüberschuss dargestellt.



Kennzahlen

2020
2021

Ertragsüberschuss

in Mio. Franken



-97.3

-196.0

Nettovermögen

in Mio. Franken



460.7

664.9

Eigenkapital

(ordentliches)

in Mio. Franken



507.9

703.8

Nettoinvestitionen

in Mio. Franken



28.3

39.4

NFA

(Ressourcenausgleich)

in Mio. Franken



203.4

183.8

SF-Strassenwesen

(Spezialfinanzierung EK)

in Mio. Franken



208.1

227.8

Zinsbelastungs- anteil



0%

0%

Bevölkerung

2021: Hochrechnung



161 481

163 331

Fiskalertrag

in Mio. Franken

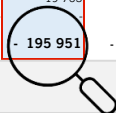


-801.4

-898.2

Erfolgsrechnung

	2020 R	2021 V	NK/KÜ	2021 V*	2021 R	Abweichung zu 2021 V*		Abweichung zu 2020 R	
in Fr. 1 000						abs.	%	abs.	%
Erfolgsrechnung									
Total Aufwand	1 558 706	1 560 946	27 224	1 588 170	1 665 814	77 644	4.9%	107 108	6.9%
Total Ertrag	- 1 663 795	- 1 575 959	- 100	- 1 576 059	- 1 881 528	- 305 469	- 19.4%	- 217 733	- 13.1%
Operatives Ergebnis	- 105 089	- 15 013	27 124	12 111	- 215 714	- 227 825	- 1881.1%	- 110 625	- 105.3%
Einlage Spezialfinanzierung EK (Aufwand)	7 750	15 358	-	15 358	19 763	4 405	28.7%	12 013	155.0%
Entnahme Spezialfinanzierung EK (Ertrag)	-	-	-	-	-	-	0.0%	-	0.0%
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 97 339	345	27 124	27 469	- 195 951	- 223 420	- 813.4%	- 98 612	- 101.3%



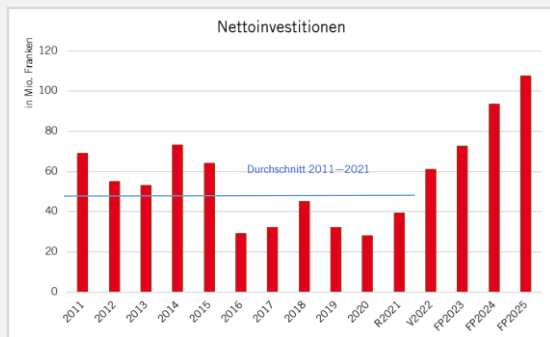
Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von 196 Mio. Franken ab. Unter Berücksichtigung der bewilligten Kreditüberschreitungen und Nachtragskredite im Umfang von 27.1 Mio. Franken resultiert ein um 223.4 Mio. Franken besseres Ergebnis als im Voranschlag budgetiert.

Hauptgrund für das bessere Ergebnis auf der Ertragsseite sind die höheren **Steuererträge** bei den natürlichen Personen (NP) von 69.2 Mio. Franken, bei den juristischen Personen (JP) von 51.7 Mio. Franken, aus den Grundstücksgewinnsteuern von 41.2 Mio. Franken sowie ein höherer Anteil an den direkten Bundessteuern von 20.2 Mio. Franken. Zusätzlich erfolgte eine um 25 Mio. Franken höhere **Gewinnausschüttung der SNB**.

Gegenüber dem **Vorjahr** resultiert ein um 98.6 Mio. höherer Ertragsüberschuss, welcher einerseits primär auf höheren Steuererträgen von 96.8 Mio. Franken und einer höheren Gewinnausschüttung der SNB um 25 Mio. Franken fusst. Andererseits erhöhte sich der Personalaufwand insbesondere aufgrund der Kantonalisierung der Staatsanwaltschaften (Stellenübernahme von den Bezirken) und dem Betrieb des Contact Tracing im Rahmen der Corona-Pandemie um rund 10 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

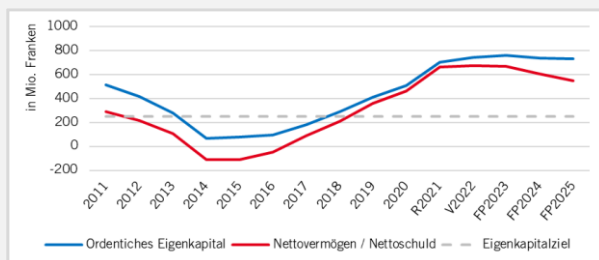
	2020 R	2021 V	NK/KÜ	2021 V*	2021 R	Abweichung zu 2021 V*		Abweichung zu 2020 R	
in Fr. 1 000						abs.	%	abs.	%
Investitionsrechnung									
Total Ausgaben	40 674	62 435	-	62 435	48 305	- 14 130	- 22.6%	7 631	18.8%
Total Einnahmen	- 12 421	- 9 594	-	- 9 594	- 8 946	648	6.8%	3 475	28.0%
Nettoinvestitionen (+)	28 253	52 841	-	52 841	39 359	- 13 482	- 25.5%	11 106	39.3%



Die Investitionsrechnung 2021 schliesst mit **Nettoinvestitionen** von 39.4 Mio. Franken ab. Geplant waren 52.8 Mio. Franken. Die Abweichung von 13.5 Mio. Franken oder 25.5 % wird massgebend durch weniger Projektausgaben bei den Hoch- und Tiefbauten verursacht. Die Ausgaben erfolgten hauptsächlich im Bereich Strassen / Verkehrswege für das Grossprojekt Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt Ebnet-Räbmatt, den Anschluss Steinerstrasse, Schwyz sowie für den Ausbau Stalden-Windstock, Schwyz und den Kreisel Alp in Einsiedeln. Im Bereich der Hochbauten erfolgten Investitionen für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrum Innerschwyz sowie die Sanierung / Planung Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz.

Eigenkapital – Nettovermögen

	2020 R	2021 V	NK/KÜ	2021 V*	2021 R	Abweichung zu 2021 V*		Abweichung zu 2020 R	
in Fr. 1 000						abs.	%	abs.	%
Finanzierungsüberschuss (-)	- 102 368	22 692	27 124	49 816	- 204 269	- 254 085	- 510.0%	- 101 901	- 99.5%
Eigenkapital (+)	715 948				931 662			215 714	
Ordentliches Eigenkapital (+)	507 869				703 820			195 951	
Spezialfinanzierung (+)	208 079				227 842			19 763	
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+)	460 656				664 925			204 269	
Selbstfinanzierungsgrad ¹	488.8%				661.6%				



Selbstfinanzierungs-
grad



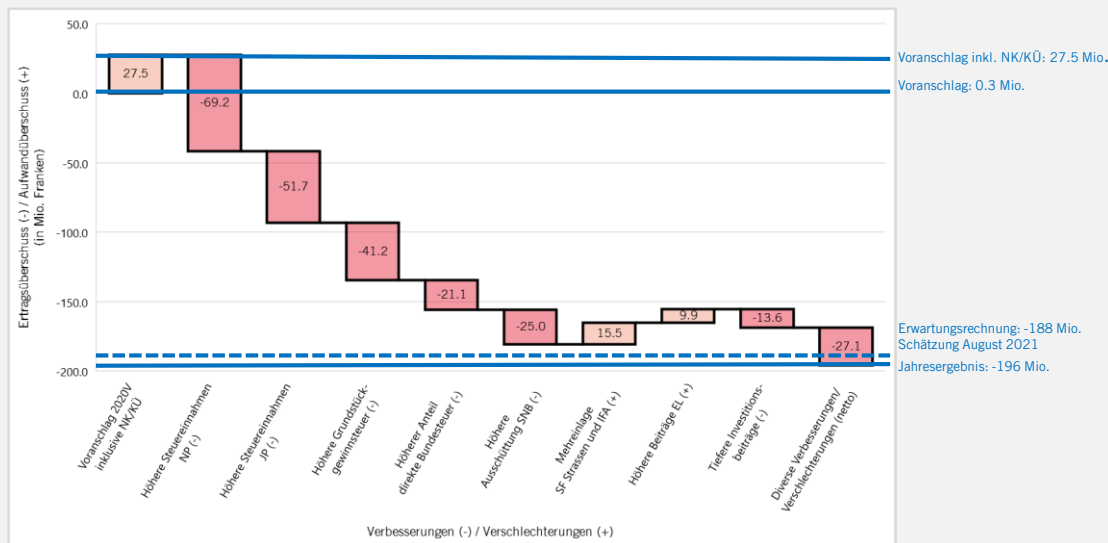
488.8%

661.6%

Mit dem **Ertragsüberschuss 2021** steigt das ordentliche Eigenkapital auf 703.8 Mio. Franken, und übertrifft das Eigenkapitalziel von rund 250 Mio. Franken deutlich. Die Spezialfinanzierung Strassenwesen erreicht mit der Einlage von 19.8 Mio. Franken per Ende 2021 einen Bestand von 227.8 Mio. Franken.

Aufgrund eines Finanzierungsüberschusses von 204.3 Mio. Franken resultiert per Ende 2021 ein **Nettovermögen** von 664.9 Mio. Franken. Der **Selbstfinanzierungsgrad** von 661.6 % zeigt, dass die realisierten Investitionen mehr als sechsfach selber finanziert werden konnten. Der Wert ist eine Folge des hohen Ertragsüberschusses im Vergleich zur relativ tiefen Investitionstätigkeit.

Abweichungen zum Voranschlag



Gegenüber dem Voranschlag 2021 mit einem Aufwandüberschuss von 27.5 Mio. Franken (inklusive bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen) schliesst das Jahresergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 196 Mio. Franken um 223.4 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Rechnungsverbesserung ist insbesondere auf bedeutend **höhere Steuereinnahmen** und eine höher als geplante **Ausschüttung der SNB** zurückzuführen.



Verbesserungen

Der höher als erwartet ausgefallene Steuerertrag ist zu einem grossen Teil auf die ausbleibenden negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Steuersubstrat zurückzuführen. Bei der Budgetierung für das Jahr 2021 musste noch von steuerlichen Einbussen von insgesamt rund 80 Mio. Franken ausgegangen werden.

- Der **Steuermehrertrag bei den natürlichen Personen** von 69.2 Mio. Franken resultiert aus höheren Nachträgen auf Einkommens- und Vermögenssteuern von 65.2 Mio. Franken (inklusive Veränderung Forderungsbestand) und Einnahmen des laufenden Jahres von 4 Mio. Franken. Die aktuelle Wirtschaftslage mit den Negativzinsen hat insbesondere zu einer Erhöhung der Vermögenswerte geführt.
- Die **Steuermehreinnahmen bei den juristischen Personen** von 51.7 Mio. Franken ergeben sich aus höheren Einnahmen aus dem laufenden Jahr von 18.6 Mio. Franken und höheren Nachträgen auf Gewinn- und Kapitalsteuern von 33.1 Mio. Franken. Die Abweichung begründet sich nebst der guten Wirtschaftslage primär in der neuen Besteuerungsform für gemischte Gesellschaften mit überwiegend auslandbezogener Geschäftstätigkeit, welche in einer Übergangsfrist im Rahmen der per 2020 erfolgten Unternehmenssteuerreform (STAF) ihre Privilegien verlieren.
- Die **Grundstückgewinnsteuern** erreichten durch die Steigerung bei den Vermögenswerten aufgrund der Negativzinssituation mit 106.2 Mio. Franken einen Rekordwert, der 41.2 Mio. Franken über dem Voranschlag und 14.4 Mio. Franken über dem Rechnungsjahr 2020 liegt.

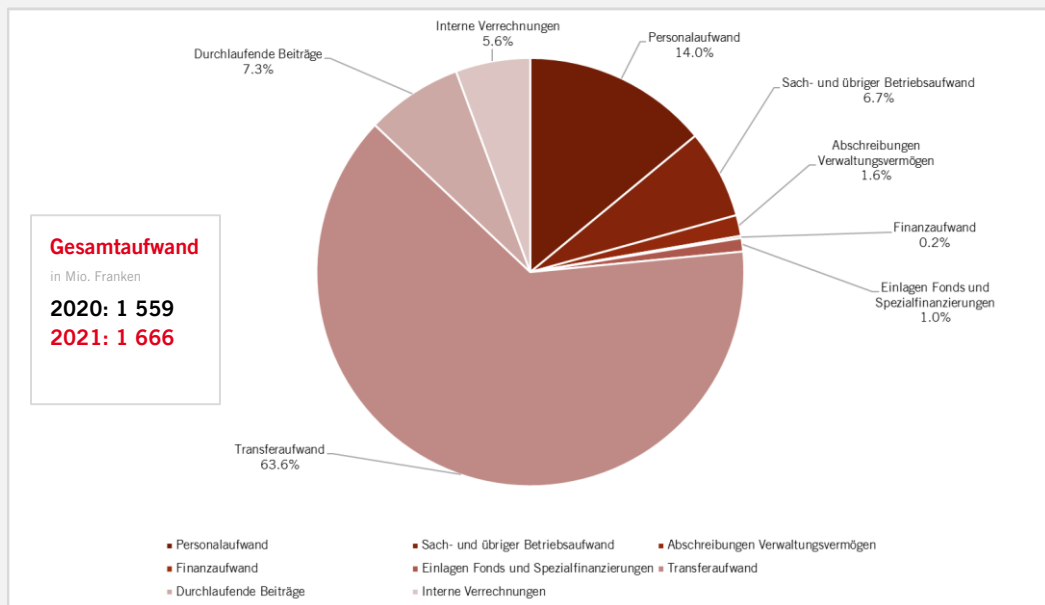


- Der **Anteil an den direkten Bundessteuern** fiel mit 182.7 Mio. Franken um 21.1 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Im Vorjahr waren es 180.4 Mio. Franken.
- Tiefere **Investitionsbeiträge** im Bereich Amt für Gewässer, Amt für Wald und Natur und Amt für Landwirtschaft von 7.4 Mio. Franken sowie an Alters- und Pflegeheime von 6.2 Mio. Franken führten zu einer Rechnungsverbesserung um insgesamt 13.6 Mio. Franken.
- Die **Ausschüttung der SNB** fiel mit 74.6 Mio. Franken um 25 Mio. Franken höher aus als geplant.

Verschlechterungen

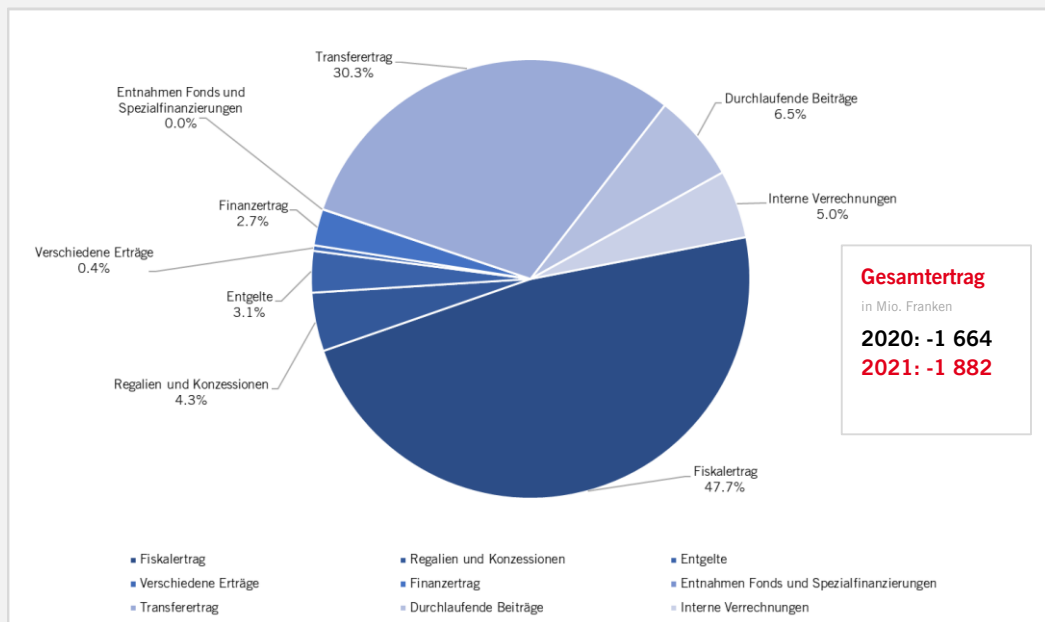
- Der Wegfall der Gemeindebeiträge an die **Ergänzungsleistungen**, basierend auf der Volksabstimmung vom 26. September 2021, führt netto zu 9.9 Mio. Franken Mehraufwand.
- Es erfolgten Mehreinlagen in die **Spezialfinanzierungen** des innerkantonalen Finanzausgleichs von 11.1 Mio. Franken und des Strassenwesens von 4.4 Mio. Franken.

Aufwand



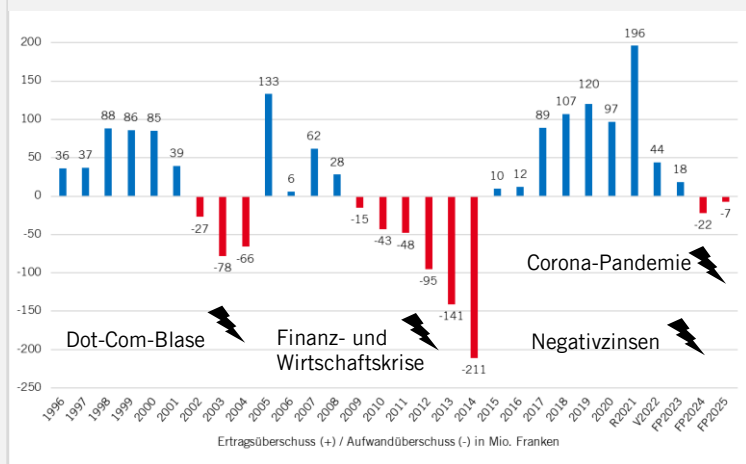
Der Aufwand von 1 666 Mio. Franken (1 559 Mio. Franken) besteht zu 63.6 % (63.3 %) aus **Transferaufwand**, also Beiträgen an andere Gemeinwesen und Dritte. Darin enthalten sind die NFA Zahlungen. Der **Personalaufwand** beinhaltet 14 % (14.3 %) des Gesamtaufwandes. Die **durchlaufenden Beiträge** machen 7.3 % (6.6 %) der Aufwände aus, darin enthalten sind insbesondere die landwirtschaftlichen Direktzahlungen und die Beiträge an die Pflegefinanzierung. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** hat einen Anteil von 6.7 % (7.2 %).

Ertrag



Der Ertrag von 1 882 Mio. Franken (1 664 Mio. Franken) besteht zu 47.7 % (48.2 %) aus dem **Fiskalertrag**, zu 30.3 % (29.8 %) aus Transferertrag und 4.3 % (3.4 %) aus Ertrag aus Regalien und Konzessionen. Im **Transferertrag** enthalten sind insbesondere die Anteile an der direkten Bundessteuer und Verrechnungssteuer sowie die Bundesbeiträgen an die Sozialversicherungen. Der Ertrag aus **Regalien und Konzessionen** beinhaltet den Anteil am Reingewinn der SNB.

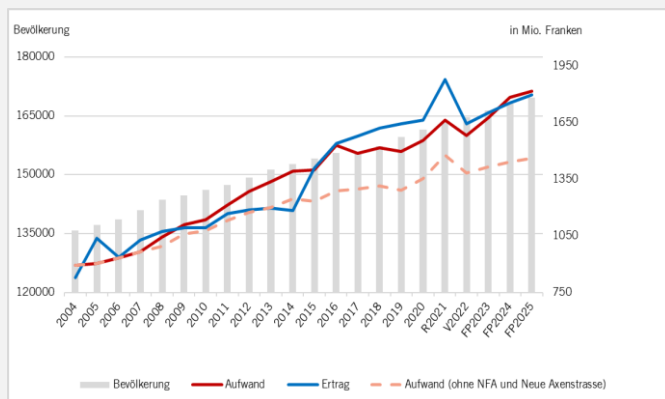
Jahresergebnisse



Die Jahresergebnisse der letzten 25 Jahren sind ein Abbild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die **Dot-Com-Blase** an den Finanzmärkten anfangs des Jahrtausends wie auch die **Finanz- und Wirtschaftskrise** 2008 wirkten stark negativ auf den Staatshaushalt. Begleitet von der massgeblich steigenden Belastung des NFA resultierten in der Staatsrechnung hohe Aufwandsüberschüsse.

In der Folge wurden neben Entlastungsmassnahmen die Steuerfüsse 2015 und 2016 erhöht und ein zusätzlicher Steuertarif für hohe Einkommen eingeführt. Hierauf resultieren – begleitet von Steuersubstratsteigerungen aufgrund steigender Vermögenswerte in der **Negativzinssituation** – seit 2015 anhaltend positive Jahresergebnisse.

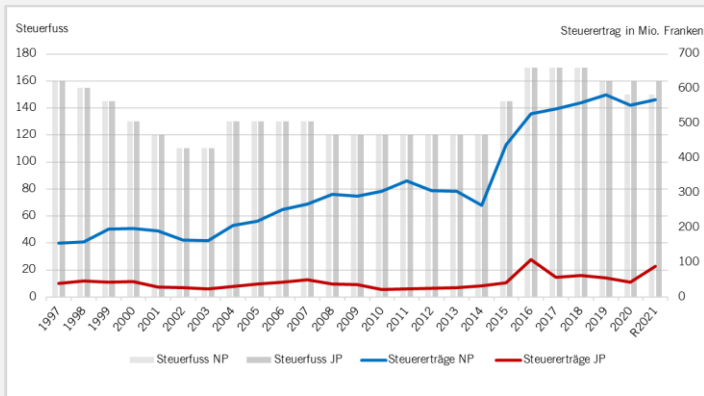
Bevölkerung, Aufwand und Ertrag



Die langfristige **Entwicklung des Aufwandes (rot) und Ertrages (blau)** korreliert grundsätzlich mit dem jährlichen Bevölkerungswachstum von rund 1.1 %. Die merkliche Ertragssteigerung im 2021 ist auf die hohen Steuererträge (inklusive Anteil direkte Bundessteuer), die SNB-Gewinnausschüttung und Bundesbeiträge (insbesondere Härtefallgelder) zurückzuführen. Beim Aufwand 2021 zeigen sich analog die Mehraufwände im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (Härtefallgelder, Contact Tracing, Impfkosten usw.).

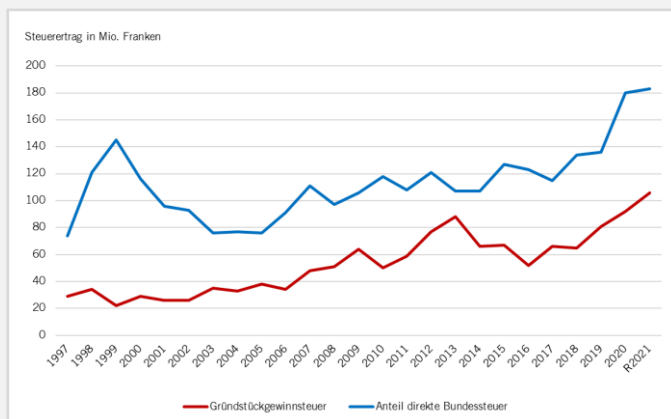
Die Einführung des NFA im Jahre 2008 hat zu einem starken kontinuierlichen Anstieg des jährlichen Aufwandes geführt, weshalb die **Aufwandentwicklung ohne NFA und neu ab 2019 ohne Investitionsbeiträge an die Neue Axenstrasse (orange gestrichelt)** zu betrachten ist. Es wird erkennbar, dass sich der Ertrag seit 2015 überproportional erhöht und der Aufwand (ohne NFA und Neue Axenstrasse) im Vergleich zum Bevölkerungswachstum reduziert hat.

Steuerertrag



Der Ertrag der **kantonalen Staatssteuern der natürlichen Personen** (Einkommen und Vermögen) entwickelt sich nach wie vor erfreulich. Die 2015 und 2016 erfolgten Erhöhungen des Steuerfusses haben nebst der Einführung eines zusätzlichen Steuertarifes für hohe Einkommen und dem stetigen Substratzuwachs zu einem bedeutenden Steuermehrertrag, insbesondere bei den natürlichen Personen, geführt. Das jährliche Ertragsniveau verdoppelte sich dadurch von rund 300 Mio. Franken auf knapp 600 Mio. Franken. Entsprechend kann der Steuerfuss wieder gezielt und deutlich reduziert werden.

Der **Ertrag der juristischen Personen** (Gewinn und Kapital) ist oft von Einmaleffekten geprägt, welche unter Umständen, wie im Jahre 2016, markant ausfallen können. Das jährliche Ertragsniveau bewegte sich bei rund 60 Mio. Franken. Auffallend ist die Steigerung auf rund 90 Mio. Franken im 2021, was sich primär in der neuen Besteuerungsform für gemischte Gesellschaften mit überwiegend auslandbezogener Geschäftstätigkeit begründet.



Der Ertrag aus dem Anteil an der **direkten Bundessteuer** steigt – wie die kantonalen direkten Steuern – kontinuierlich auf derzeit 183 Mio. Franken an. Ab dem Jahre 2020 hat sich der kantonale Anteil wegen gesetzlicher Änderungen (STAF) von 17 % auf 21.2 % erhöht.

Der Ertrag aus der **Grundstückgewinnsteuer** erfährt seit 2017 ebenfalls eine starke Zunahme auf heute 106 Mio. Franken, was sich in der aktuellen Wirtschaftslage mit dem tiefen Zinsniveau begründet, wodurch Vermögenswerte einen starken Zuwachs erfahren.

Ausgaben Corona-Pandemie

in Mio. Franken



28.1

Härtefallmassnahmen

Für Härtefallmassnahmen hat der Kanton Schwyz, ergänzend zum Bundesanteil von 65.5 Mio. Franken, kantonale Beiträge im Umfang von 28.1 Mio. Franken bewilligt (2020: 5 Mio. Franken, 2021: 3.9 Mio. Franken und 19.2 Mio. Franken).

Im **Jahr 2021** wurden davon **23.1 Mio. Franken** verbucht.



24.2

Diverse Pandemiekosten

Für Test- und Impfkosten, Contact Tracing, Schutzmaterial und Diverses wurden im Rechnungsjahr 2020 rund 11.4 Mio. Franken und im Rechnungsjahr **2021** rund **12.8 Mio. Franken** verbucht.



7.3

Abteilungen Spitäler

Für nicht gedeckte Spitalkosten hat der Kanton Schwyz, den kantonalen Spitälern eine Abgeltung im Umfang von 7.3 Mio. Franken zugesprochen. Die Verbuchung erfolgte bereits im Rechnungsjahr 2020.

Im Rechnungsjahr 2021 sind keine Abgeltungen verbucht.



6.6

Öffentlicher und touristischer Verkehr

Zur Abgeltung der Ertragsausfälle des Jahres 2020 im öffentlichen Verkehr wurden im 2021 2.5 Mio. Franken und für den touristischen Verkehr 0.4 Mio. Franken beschlossen.

Die Verbuchung der Abgeltungen des öffentlichen Verkehrs erfolgte im Rechnungsjahr 2020. Für das Rechnungsjahr **2021** wurde vorsorglich eine Rückstellung im Umfang von **3.7 Mio. Franken** eingebucht.

Die Abgeltungen für den touristischen Verkehr sind im 2021 verbucht.



2.5

Impulsprogramm

Im Jahre 2020 wurde das kantonale Impulsprogramm mit Fokus Tourismus im Umfang von 2.5 Mio. Franken beschlossen.

Im Rechnungsjahr **2021** wurden davon rund **1 Mio. Franken** verbucht.



1.0

Beiträge an Kindertagesstätten

Im Jahre 2020 erfolgten Beiträge im Umfang von rund 1 Mio. Franken.

Im Rechnungsjahr 2021 erfolgten keine Abgeltungen mehr.



2.7

Beiträge im Bereich Kultur und Sport

Ergänzend zu den Bundesmitteln wurden im Bereich Kultur aus Lotteriemitteln 2 Mio. Franken gesprochen.

Im Jahre 2021 wurde davon rund **0.6 Mio. Franken** beansprucht.

Im Bereich Sport wurden aus Lotteriemitteln 0.7 Mio. Franken bewilligt. Im **2021** erfolgten Auszahlungen an Sportvereine im Umfang von rund **Fr. 64 000.--**.

Impressum



Finanzdepartement Kanton Schwyz

Bahnhofstrasse 15

Postfach 1230

6431 Schwyz

Telefon 041 819 24 95

E-Mail fd@sz.ch

Internet www.sz.ch

Titelbild: Rigi / Arth / Immensee® RIGI BAHNEN AG

Detaillierter Jahresbericht 2021 abrufbar ab 14. April 2022 unter folgendem Link:

www.sz.ch/jahresbericht/finanzen

Version 2 (14.03.2022)